



verbraucherzentrale
Baden-Württemberg

IDAS EINKAUF AM KIOSK

„Idas Einkauf am Kiosk“ erzählt die Geschichte einer Grundschülerin, die in einer altersgerechten Einkaufssituation mit einem Sachmangel konfrontiert wird. Kindgerecht werden die Grundschülerinnen und -schüler so an dieses Thema unter Berücksichtigung der prozessbezogenen und inhaltlichen Kompetenzen sowie der Leitperspektive Verbraucherbildung herangeführt.



IDAS EINKAUF AM KIOSK

Ida ist acht Jahre alt. Von ihrem Taschengeld kauft sie sich jeden Monat die Zeitschrift „Leseфлоh“ am Kiosk. Zur Zeitschrift gibt es immer eine kleine Zugabe. Im Dezember war es zum Beispiel ein Sternanhänger und im März ein Lesezeichen. Heute kommt die neue Ausgabe in die Geschäfte und Ida ist schon sehr gespannt, welche Zugabe diesen Monat dabei sein wird.

Nach der Schule läuft sie schnell zum Kiosk um die Ecke, um sich die neue Zeitschrift zu kaufen. Auf der ersten Seite ist ein Armband mit kleinen Perlen abgebildet, das es dieses Mal als Zugabe gibt. Das freut Ida, sie trägt sehr gerne Armbänder. Am liebsten die mit den kleinen Perlen dran.

Zu Hause schlägt sie die Zeitschrift auf und stellt fest, dass das versprochene Armband fehlt. Das ärgert sie sehr, denn sie hatte sich schon so darauf gefreut. Sie geht gleich zum Kiosk zurück und möchte eine Zeitschrift mit Armband haben. Der Verkäufer sagt streng: „Nein, tut mir leid. Du hast die Zeitschrift so gekauft wie sie war und du kannst sie nicht umtauschen, weil du sie ja schon benutzt hast.“ Das ärgert Ida, aber sie ist auch unsicher und geht wieder.

Auf dem Nachhauseweg trifft sie ihre Nachbarn Benni und Ruth. Die beiden sind Geschwister und wohnen in derselben Straße wie Ida. Sie sind 10 und 12 Jahre alt. Sie erzählt den beiden, was ihr gerade passiert ist. Alle sind sich einig, dass der Verkäufer im Kiosk sehr ungerecht war. Ruth und Benni haben zu Hause ein Tablet. Sie beschließen, im Internet nachzulesen, ob der Verkäufer richtig gehandelt hat oder ob Ida vielleicht doch noch eine Zeitschrift mit Armband bekommt.

Gesagt, getan. Im Internet finden Benni und Ruth heraus, dass der Verkäufer gar nicht Recht hatte und Ida von ihm eine fehlerfreie Zeitschrift fordern kann. Deshalb wollen sie ihm jetzt einen Brief schreiben, um sich bei ihm zu beschweren. Ein Brief, so hoffen sie, verschafft mehr Respekt als Idas persönlicher Besuch, weil er amtlich* wirkt.

* Wenn ein Brief amtlich ist, heißt das, dass er von einem Amt, wie zum Beispiel dem Rathaus, geschickt wurde.

 **AUFGABE 1**



Lies dir den Text aufmerksam durch und beantworte dann die folgenden Fragen:

a) Was kauft sich Ida regelmäßig von ihrem Taschengeld?

b) Warum geht Ida noch einmal zurück zum Kiosk?

c) Was passiert bei Idas zweitem Besuch im Kiosk?



d) Was tun Ida, Benni und Ruth, um Idas Problem zu lösen?

e) Was finden die drei heraus?



••••• AUFGABE 2



Versetze dich in Idas Lage und schreibe den Brief an den Kioskverkäufer. Die Sätze unten helfen dir dabei, nichts zu vergessen.

- Erzähle, was im Kiosk passiert ist.
- Was möchtest du von dem Verkäufer? Begründe ihm deinen Wunsch.
- Schreibe dem Verkäufer, wann du noch einmal vorbeikommst.



**AUFGABE 3**

Du wirfst den Brief zusammen mit Benni und Ruth in den Briefkasten am Kiosk. An dem Tag, den du in deinem Brief genannt hast, gehst du noch einmal mit Benni und Ruth in den Kiosk, um nachzufragen, ob du nun eine Zeitschrift mit Armband bekommst.

Spielt das Gespräch zwischen Ida und dem Verkäufer zu zweit nach. Jeder übernimmt einmal die Rolle von Ida und einmal die Rolle des Verkäufers.

REALISIERUNG DER LEITPERSPEKTIVE VERBRAUCHERBILDUNG		
Deutscheinheit für die Klassenstufe 3 zum ersten Umgang mit eigenen Texten und zur Umsetzung der Leitperspektive Verbraucherbildung. In dieser Unterrichtseinheit üben die (SuS) das anlassbezogene Schreiben am Beispiel eines Beschwerdebriefs.		
EINORDNUNG IN DEN BILDUNGSPLAN		
Kategorie	3.2.1	Mit Texten und anderen Medien umgehen
Unterkategorie	3.2.1.1	Texte planen, schreiben und überarbeiten
Inhaltliche Kompetenz	(1)	Nach Anregungen eigene Texte planen und schreiben
	(2)	Erlebtes, Erfundenes, Gedanken, Gefühle, Bitten, Wünsche, Aufforderungen, Vereinbarungen, Erfahrungen und Sachverhalte als Schreibanlässe nutzen
	(3)	Texte mit erzählendem und informierendem Charakter adressatenorientiert verfassen: Briefe, erzählende Texte, Beschreibungen, Berichte
Konkretisierende/r Begriff/e		Bedürfnisse und Wünsche
Bezug zu den prozessbezogenen Kompetenzen	2.1.4	Anliegen, Bedürfnisse und Befindlichkeiten in angemessener Form zum Ausdruck bringen
	2.1.5	Konflikte mit anderen diskutieren und klären
	2.1.11	sich in eine Rolle hineinversetzen und sie gestalten
	2.2.2	je nach Schreibanlass verständlich, strukturiert, adressaten- und funktionsgerecht schreiben
	2.3.2	Texte sinnverstehend und flüssig lesen
	2.3.4	lebendige Vorstellungen beim Lesen und Hören von Texten entwickeln

PROJEKT-/UNTERRICHTSVERLAUF		
Zeitaufwand		90 Minuten
Materialart		Lesetext mit Aufgaben und Schreibübung
Einstieg		Nicht unbedingt erforderlich. Falls gewünscht ist ein Blitzlicht zum Thema „Kauferfahrungen im Kiosk“ denkbar.
Erarbeitungsphase I		Lesen des Textes und Bearbeitung der Aufgaben 1 und 2
Erarbeitungsphase II		Bearbeitung der Aufgabe 3
Ergebnissicherung		Abschließendes UG
Fächerübergreifende Aspekte		Das Auseinandersetzen mit Kaufsituationen ist auch Thema in unseren Materialien der Fächer Sachunterricht, Mathematik und Kunst und Werken.
Kommentar		<p>Das abschließende Unterrichtsgespräch sollte dazu dienen, den SuS deutlich zu machen, dass sie es nicht hinnehmen müssen, wenn sie sich von Verkäufern ungerecht behandelt fühlen. Auch sollte thematisiert werden, dass sie sich an erwachsene Ansprechpartner (z.B. Eltern oder Lehrkräfte) wenden können. Zum rechtlichen Hintergrund: Jeder Käufer hat das Recht auf fehlerfreie Ware, d.h. Ware ohne Sachmangel. Das Fehlen des Armbands stellt einen solchen nicht zulässigen Sachmangel dar. Mehr dazu unter</p> <p>http://www.verbraucherzentrale-bawue.de/gewahrleistung-des-haendlers</p>

Die Dachsköpfe zeigen an, in welcher Sozialform eine Aufgabe bearbeitet werden soll.

Zwei Dachsköpfe symbolisieren Partnerarbeit.

Drei Dachsköpfe symbolisieren Gruppenarbeit.

Illustration Dachs: © Katja Rau für Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.

IMPRESSUM

Das Unterrichtsmaterial wurde Ihnen von der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt.

Mehr Informationen zur Finanzierung unserer Unterrichtsmaterialien:
www.vz-bw.de/transparenzerklaerung

Hat Ihnen das Material gefallen?
Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?
Wir freuen uns über Ihr Feedback.

KONTAKT

Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.
Team Verbraucherbildung
Paulinenstraße 47
70178 Stuttgart

bildung@vz-bw.de
www.vz-bw.de/verbraucherbildung-bw

Gefördert durch das Ministerium für Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Gefördert
durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

verbraucherzentrale

Baden-Württemberg